

Neuer Hochheimer Stadtanzeiger

Amfliches Organ



Stadt Hochheim

Ersteinst: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Friedrich Dörflinger, Hochheim, beim Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Kaiserstr. 26, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postkonten 168 67 Frankfurt am Main.

Nummer 108

Dienstag, den 15. September 1931

8. Jahrgang

Fünftageswoche?

Amerikanische Erfahrungen.

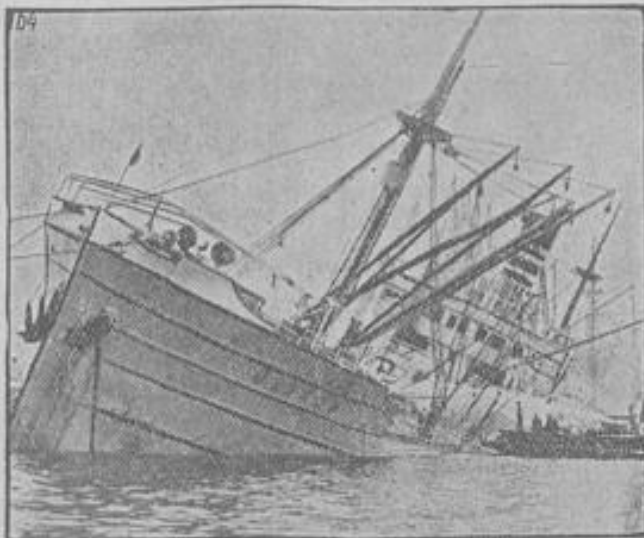
In den Erörterungen über die Frage, wie die Arbeitslosigkeit gemildert werden kann, spielt auch die Einführung der Fünftageswoche eine große Rolle. Man will dadurch erreichen, daß das gleiche Quantum Arbeit, das jetzt in sechs, künftig in fünf Tagen erledigt wird, was die Einstellung weiterer Arbeiter nötig werden würde. Man hat in diesem Zusammenhang auch darauf verwiesen, daß in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Fünftageswoche in weitgehendem Maße durchgeführt sei und daß man auch dort von der weiteren Durchführung eine Milderung der Arbeitslosigkeit erwarte.

Bei dieser Sachlage verdient nun eine soeben erschienene Denkschrift des amerikanischen „National Industrial Conference Board“ — ein Institut, das etwa unserem statistischen Reichsamt gleichkommt — besonderes Interesse. Die Denkschrift behandelt die Erfahrungen, die man in Amerika mit der Fünftageswoche gemacht hat, sehr eingehend und kommt dabei zu bemerkenswerten Feststellungen. Besonders wertvoll erhalten die amerikanischen Erfahrungen dadurch, daß in Amerika die mit Arbeitszeit, Entlohnung und sonstigen Arbeiterfragen zusammenhängenden Probleme viel unbefangener betrachtet werden, zumal ja die amerikanische Wirtschaft sich grundsätzlich in freieren Bahnen bewegt als in Deutschland, dessen Wirtschaft durch Tarif und Gesetz in ganz anderem Maße gebunden ist.

Das amerikanische Amt betont selbst im Vorwort seiner Abhandlung, daß es sich bei der Fünftagearbeitswoche um ein System handelt, das noch im Entstehen begriffen ist. Es geht bei seiner Abhandlung vom Bericht der amerikanischen „Federation of Labour“ vom Jahre 1928 aus und kommt auf Grund des dort enthaltenen wie auch eigenen Materials zu dem Ergebnis, daß Ende 1928 insgesamt in Industrie und Baugewerbe 376 450 Arbeiter in der Fünftageswoche beschäftigt waren. Da durch diese Vereinbarungen im Baugewerbe im folgenden Jahre noch annähernd 150 000 Arbeiter zur Fünftageswoche übergegangen sind, so kann damit gerechnet werden, daß Ende des Jahres 1929 rund eine halbe Million Arbeiter in den Vereinigten Staaten in der Fünftageswoche gearbeitet haben. Verglichen mit der Gesamtzahl der Arbeiter in den Vereinigten Staaten sind diese Zahlen, wie man sieht, recht unerheblich. Für die industriellen Unternehmungen jedenfalls steht fest, daß nur etwa 2,6 Prozent aller Arbeiter in der Fünftageswoche beschäftigt sind, was einschließlich des Betriebes von Ford, der das Hauptkontingent mit 80 Prozent der Gesamtzahl stellt. Weiter bemerkenswert, daß das System der Fünftageswoche vorwiegend in Wirtschaftszweigen, die gewerkschaftlich organisiert sind (Ford bildet hier eine Ausnahme), Eingang gefunden hat. Da die Gewerkschaftsbewegungen im Baugewerbe besonders stark ist, hat hier die Fünftageswoche den größten Umfang angenommen. Von den übrigen Industriezweigen, in denen die Fünftageswoche vorkommt, sind u. a. zu nennen: Buch- und Steindruckgewerbe, Textil-, Papier- und Metallindustrie. Im ganzen gesehen sind regelmäßig nicht kontinuierlich arbeitende Betriebe, die der Fünftageswoche übergegangen sind, Betriebe, in denen die Arbeitszeit nicht abhängig ist vom Produktionsprozeß. Regelmäßig ist, daß es — von Ford wiederum abgesehen — überwiegend kleine Unternehmungen sind, die die Fünftageswoche eingeführt haben. Mehr als zwei Drittel der Fünftageswochen, in denen sie herrscht, sind Betriebe mit weniger als 100 Arbeitnehmern und nur der kleinste Teil beschäftigt über 500 Personen.

Wie wirkt sich nun nach den amerikanischen Erfahrungen die Fünftageswoche aus? Im allgemeinen läßt sich sagen, daß die Arbeitnehmer die Fünftageswoche günstig beurteilen, während die Stellungnahme der Arbeitgeber verschieden ist. Unter den Vorteilen des Fünftagesystems wird an erster Stelle die Senkung der Herstellungskosten durch Verkürzung der Arbeitszeit genannt. Manche Unternehmer betonen den Vorteil, den die Möglichkeit sorgfältiger Instandsetzungsarbeiten am freien Samstag für den Fortgang der Arbeiten an den übrigen Werktagen bietet. Auch die Verringerung der Unkosten durch Ausschalten des unwirtschaftlichen halben Samstags wird von manchen Unternehmern als ein kostensparender Faktor bezeichnet. Unter den Nachteilen des Fünftagesystems sind die wichtigsten: Die Schwierigkeit, den Kunden gegenüber die Schließung des Betriebes an einem sonst allgemeinen Arbeitstag durchzusetzen, und die Gefahr, daß an den fünf verbleibenden Arbeitstagen die Arbeitszeit zu lang wird.

Schließlich ist zu sagen — und das amerikanische Amt zieht selbst diese Schlussfolgerung —, daß die Fünftageswoche noch im Stadium des Experimentes ist und daß ihre Ausdehnung auf weitere Industrien noch durch zweifelhaft erscheint. Für Deutschland dürften die Aussichten für die Fünftageswoche noch vorsichtiger als für Amerika zu beurteilen sein. Der grundlegende Unterschied der Wirtschaftsbedingungen zwischen Deutschland und Amerika ist die Kapitalarmut hier der Kapitalreichtum dort, ist auszusagen. Amerika kann sich bei der Billigkeit des Kapitals eine Verteuerung der Arbeitskraft leisten. Aus



Deutscher Dampfer brannte in Antwerpen.

Im Hafen von Antwerpen geriet der Dampfer „Uanga“ der Deutsch-Ostafrika-Linie, der Kopra an Bord hatte, in Flammen. — Unser Bild zeigt: Ein Feuerlöschboot löschte die brennende Ladung des durch die Last des Wassers bereits auf Grund gelunkenen Schiffes.

dem gleichen Grunde ist es ihm leicht, die für die Umstellung auf die Fünftageswoche erforderliche Rationalisierung durchzuführen, die stets eine Neuinvestition von Kapital verlangt. Wie in Deutschland die Rationalisierung eine Grenze in dem Mangel an billigem Kapital findet, so auch die Einführung der Fünftageswoche. Die deutsche Industrie ist augenblicklich in weit stärkerem Maße als je auf die menschliche Arbeitskraft angewiesen.

Zur Lage im Reich.

Rechtsopposition und Reichstag. — Die preussische Notverordnung. — Reichsratsitzung.

Berlin, 14. Sept.

Aus nationalsozialistischen Kreisen wird erklärt, daß die Mitteilung des Reichstagsabgeordneten Dr. Fried, die Nationalsozialisten würden sich wieder an den Arbeiten des Reichstages beteiligen, nur so zu verstehen sei, daß die Nationalsozialisten lediglich zu dem Zweck an den Plenarverhandlungen teilnehmen zu wollen, zu versuchen, das Kabinett Brüning zu stürzen. Eine weitergehende Beteiligung an den Arbeiten des Reichstages könne für die Nationalsozialisten nicht in Frage, so daß die Nationalsozialisten insbesondere auch nicht an den Arbeiten des Strafrechtsausschusses des Reichstages teilnehmen würden, die am Dienstag nächster Woche weitergeführt werden sollen. Bei den Deutschnationalen ist zwar in dieser Angelegenheit eine Entscheidung bisher nicht gefallen, doch verläutet in parlamentarischen Kreisen, daß die Deutschnationalen eine ähnliche Praxis verfolgen werden.

Wie weiter verläutet, werden die Nationalsozialisten nur dann an den Sitzungen des Reichstages und seiner Ausschüsse teilnehmen, wenn es sich um wichtige Entscheidungen handelt.

Preußens Sparmaßnahmen.

Die mehrfach angekündigte preussische Sparverordnung ist am Montag erschienen. Ihr Inhalt deckt sich mit den darüber bereits veröffentlichten Mitteilungen.

Die Notverordnung gliedert sich in fünf Teile, deren erster Änderungen der bestehenden Befoldungsgeetze anordnet, und zwar in Kapitel 1 des allgemeinen preussischen Befoldungsgegesetzes, im Kapitel 2 des Volksschullehrer-, im Kapitel 3 des Mittelschullehrer-, und in Kapitel 4 des Gewerbe- und Handelslehrerbefoldungsgegesetzes. Die in Kapitel 5 vorgesehenen Ausführungsbestimmungen erläßt die zuständige Minister. Dieser erste Teil der Notverordnung umfaßt allein 13 Druckseiten der Gesetzesammlung, er zählt im einzelnen die vielen Beamtenkategorien auf, die von den Befoldungsveränderungen betroffen werden.

Die einzelnen Bestimmungen der Notverordnung sind, wie bereits erwähnt, schon bekannt. Wichtig ist am Schluß des dritten Teils der Notverordnung folgende Bestimmung: „Mit Wirkung vom 1. Oktober 1931 sind die Bezüge der Beamten, Lehrpersonen und Angestellten nach den Vorschriften des ersten bis dritten Teiles der Sparverordnung neu festzusetzen, soweit nicht ausdrücklich eine andere Regelung getroffen ist.“

Änderung des Preussischen Wahlgesetzes.

Der preussische Spar-Notverordnung ist noch eine weitere Notverordnung angehängt, durch die das preussische Wahlgesetz dergestalt geändert wird, daß für die Wahl eines Abgeordneten in Zukunft nicht 40 000, sondern 60 000 Wähler erforderlich sind. Die Verrechnung der Reststimmen erfolgt künftig nicht mehr nach der Schlüsselzahl 20 000, sondern 30 000. Diese Änderung wird mit der Verordnung

des Reichspräsidenten zur Sicherung der Haushalte von Ländern und Gemeinden begründet und tritt mit dem Tage in Kraft, an dem die nächsten Hauptwahlen zum preussischen Landtag bestimmt werden.

Reichsrat. — Die Notverordnung des Reichs.

Der Reichsrat ist für Donnerstag dieser Woche zu einer öffentlichen Sitzung einberufen worden. — In Viefeld sprach Reichsminister Treutmann auf einer Beamtenversammlung. Er beschäftigte sich ausführlich mit der heutigen Krise, für die er zwei Gründe verantwortlich machte: Einmal die Unterbindung des internationalen Warenaustausches bei gleichzeitiger Verpflichtung zu Reparationszahlungen, zum anderen die Tatsache, daß die deutsche Wirtschaft seit 1924 mit geborgtem Kapital aufbaute. Jetzt sei es möglich, einfache Formeln anzuwenden. Allen Sorgen voran gehe der Bestand des Reichs.

Die neue Notverordnung, die um den 22. d. M. zu erwarten sei, werde Positives und Negatives gemischt bringen, harte Eingriffe in die öffentliche und private Wirtschaft. Es werde im kommenden Winter aber niemand zu frieren und zu hungern brauchen. Wie haben genug Lebensmittel und Rohstoffe auf den Halben. Die Steuerlasten anziehen, bringe keinen Erfolg mehr. Wir müssen die Kapitalbildung ermöglichen, und der Pfenniggeist müsse wieder hochkommen. Vor allem müssen wir weitgehend gemeinsam in die Spieße greifen und die Räder drehen.

Oesterreich nach dem Putz.

Das Ende des Putzvertrages.

Graz, 14. Sept.

Der Putzvertrag, den die Heimatschutzverbände Steiermarks unternahmen, ist nach am Sonntagabend abgebrochen worden. Der Bundesführer der Heimwehren Dr. Pfriemer, hat in einem Aufruf an die obersteinsten Heimwehrformationen die Weisung erteilt, die Aktion einzustellen und nach Hause zu gehen. Auch die in der Nähe von Graz zusammengezogenen Heimkämpfer aus Weststeiermark traten den Heimweg an.

Das Erscheinen der Polizei, des Bundesheeres und der Gendarmerie hat überall beruhigend gewirkt, ohne daß es zu ernstem Blutvergießen gekommen wäre. Tatsächlich ist außer den beiden bei Zusammenstößen mit den Heimatschützern ums Leben gekommenen zwei sozialdemokratischen Arbeitern kein weiteres Todesopfer zu beklagen. Mehrere hundert Personen wurden verhaftet und werden sich wegen Aufruhr zu verantworten haben. Gegen Pfriemer und den Heimwehrführer Rauter sind Haftbefehle erlassen worden.

Kundgebung der österreichischen Regierung.

Wien, 14. Sept.

In einem Manifest der Bundesregierung wird es als Trost in dieser Schicksalsstunde erklärt, daß die Machtmittel vollständig in der Hand der Regierung und allen Situationen gewachsen sind. Mit Genugtuung wird festgestellt, daß dank der Pflichttreue aller staatlichen Organe und der Gesetzmäßigkeit der überwiegenden Mehrheit des österreichischen Volkes, welches den verbrecherischen Anschlag mit Entschlossenheit und Abwehr von sich wies und sich um die gesetzmäßige Regierung scharte, das Unternehmen auf einen Teil des Bundesgebietes beschränkt und auch dort ohne Erfolg blieb. Die Bundesregierung werde pflichtgemäß die schuldtragenden ungehört mit der ganzen Strenge des Gesetzes zur Verantwortung ziehen.

Nach einer weiteren Meldung hat die Bundesregierung verfügt, daß alle Bundesministerien und Landesoberhäuptern angewiesen werden, die vorläufige Suspendierung aller jener Beamten, die sich an dem gestrigen Anschlag des Heimatschutzes legendarie beteiligt haben, ungehört zu verfügen. Gegen die schuldtragenden wird auf disziplinarischem oder strafrechtlichem Wege vorgegangen werden.

Deutscher Ozeanflug.

Start bei Lissabon.

Lissabon, 15. September.

Die deutschen Flieger Johannsen und Rody und der Portugiese Viegas sind am Montag um 9.25 Uhr nach New York gestartet.

Ueber den Bermuda-Inseln?

Nach einer Meldung der Associated Press aus Lissabon soll ein amerikanischer Dampfer das Ozeanflugzeug der Deutschen Johannsen und Rody über den Bermuda-Inseln gesichtet haben.

Eine Nachrichtenagentur hat aus Hamilton (Bermuda) eine Meldung erhalten, daß man dort nach dem von Johannsen und Rody gesteuerten Flugzeug Ausschau halte, daß aber bisher kein Schiff in der Umgegend die Sichtung des Flugzeuges gemeldet habe.

Die Azoren überflogen.

Nach einer Agenturmeldung aus Lissabon überflog das deutsche Flugzeug Rody am Montagmorgen um 15.50 Uhr Ortszeit die Azoren.

Wer sind die Attentäter?

Der Eisenbahnanschlag in Ungarn.

Bukarest, 14. Sept.

Die Nachforschungen nach den Urhebern des Bombenanschlags auf den Schnellzug Budapest—Wien—Köln gehen eifrig weiter. Der Berliner Polizeipräsident hat in einem Telegramm um Aufklärung über die Einzelheiten des Anschlags erlucht, und sich besonders danach erkundigt, ob die am Schauplatz vorgefundene schriftliche Drohung in stehender Schrift verfaßt worden sei, wie dies anfänglich des Eisenbahnanschlags bei Mitternachts der Fall war. Die Polizei hat bisher 15 Personen verhaftet.

Die Untersuchung wurde auch in der Richtung fortgesetzt, ob nicht die Arbeiter der Elektrizitätszentrale in der Nähe der Unglücksstätte beziehungsweise die Bergleute in den benachbarten Bergwerken Sprengstoffe entwendet haben. Es sind 27 Anzeigen bei der Oberstadthauptmannschaft eingelaufen, die Hinweise auf die mutmaßlichen Täter geben wollen. Bemerkenswert ist, daß sich am Samstagnachmittag, etwa sieben Stunden vor Ausführung des Verbrechens eine Arbeiterin in einer Tabakhandlung danach erkundigte, ob nicht in einer Zeitung bereits über den Eisenbahnanschlag etwas erschienen sei. Die Polizei forschte nun auch in dieser Richtung nach.

Der genaue Text des Zettels, der beim Schauplatz des Eisenbahnattentats gefunden worden ist, lautet:

„Arbeiter! Ihr habt keine Rechte! Nun, wir werden Euch solche von den Kapitalisten erwirken. Jeden Monat werdet Ihr von uns hören, denn unsere Freunde sind überall zu Hause. Es gibt keine Arbeitsgelegenheit! Nun, wir werden welche schaffen. Alles werden die Kapitalisten zu zahlen haben. Fürchtet nichts, unser Benzin geht nicht aus!“ Die Unterschrift lautet: Der Arbeiter.

Der bei der Eisenbahnkatastrophe schwer verletzte englische Kaufmann Harry Clemens ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. An der Unglücksstelle sind die Aufräumarbeiten in vollem Gange. Man hat in den abgestürzten Wagen keine weiteren Todesopfer oder Verletzten gefunden.

Das Schicksal einzelner Reisender.

Auf wunderbare Weise ist der im Schlafwagen reisende Graf Joseph Palfy-Daum bei dem Eisenbahnattentat ohne Schaden davon gekommen. Er wurde bei der Katastrophe aus dem Wagen geschleudert und lag in einem 50 Meter weitem Bogen zur Erde, blieb aber unverletzt. — Ebenso wurde ein dreijähriges Mädchen ruhig schlafend unverletzt aus seinem verunglückten Wagen geborgen.

Sehr zubezweifeln ist dagegen das Schicksal einer 25-jährigen Ungarin, Frau Steffi Ruff, die mit ihren beiden Kindern ihrem Gatten, der in Belgien als Bergarbeiter Anstellung gefunden hatte, nachreisen wollte. Die Frau erlitt eine Gehirnerschütterung und Querschnitten an beiden Beinen, ihre dreijährige Tochterchen eine Gehirnerschütterung und eine Querschnittswunde am Kopf und ihr vierjähriges Söhnchen ebenfalls Querschnittswunden.

Geheimnisvoller Anruf nach dem Attentat.

Am Laufe der polizeilichen Untersuchung wurde festgestellt, daß der Stationschef einer ungarischen Station um 11 Uhr nachts — also kaum 40 Minuten nach dem Batorbanger Eisenbahnattentat — von zwei ausländischen Stationen telefonisch angerufen wurde, und zwar von London und von Kopenhagen.

Der unbekannte Sprecher erkundigte sich danach, ob auf den ungarischen Eisenbahnlinien alles in Ordnung wäre. Auf die Frage, warum er dies wissen wolle, antwortete der Unbekannte in deutscher Sprache, er wolle nur seinen Fahrplan zusammenstellen. Man hält es für wahrscheinlich, daß der Anruf mit dem Attentat in Zusammenhang steht.

Familientragedie.

Hamburg, 15. Sept. In seiner Wohnung in der Karolinenstraße wurde ein Kaufmann, dessen Frau und seine 10-jährige Tochter mit Gas vergiftet, tot aufgefunden. Die Tat ist offenbar in gegenseitigem Einverständnis begangen worden. Wirtschaftliche Sorgen dürften die Veranlassung zu ihr gebildet haben.

Feuer auf Schloß Erlau.

Roman von Gotthard Brendendorf.

Copyright by Brenner & Co., Berlin NW 6.

(Nachdruck verboten.)

21. Fortsetzung.

Schweigend öffnete sie die Tür des Nebengemaches. Und ihre Stimme klang merkwürdig befangen, als sie nach einer Weile in ihren Erläuterungen fortfuhr.

„Dies ist ein zweifellos echter Luca Signorelli — und die kleine Kreuzabnahme hier ist von van Eyck, der, wenn ich nicht irre, auch Hubert hieß wie Sie. — Aber finden Sie nicht, daß es hier drinnen beinahe unerträglich schwül und dumpfig ist? Lassen Sie uns einen Augenblick auf den Altan hinaustrreten. So drückt es Ihnen vorzukommen mag — ich habe mich noch immer nicht an den Aufenthalt in diesen Räumen gewöhnen können. Sollte ich's nicht in den ersten Wochen unserer Ehe bei meinem Kanne durchgeleitet, mir wenigstens zwei Zimmerchen ganz nach meinem Gefallen einrichten zu dürfen — ich wäre in der bestmöglichen Grabsatmosphäre von Erlau längst zugrunde gegangen.“

Sie war auf den kleinen Balkon hinausgetreten, von dem man wie beinahe aus allen Fenstern des Schlosses eine herrliche Fernsicht über das weitgedehnte grüne Blättermeer des Parks und über das malerisch hingelagerte Städtchen drunten im Tale genoss. Tief aufatmend sog sie die köstlich reine Luft in ihre Brust.

„Ach, wer doch Flügel hätte, wie der Habsicht da oben in der blauen Luft“, sagte sie. „Und wer doch frei wäre, wie er!“

„Und Sie, gnädige Frau? Sind Sie nicht frei, überallhin zu fliegen, wohin Ihr Herz Sie zieht?“

Sie verneinte mit einer langamen, fast schwerwärtigen Kopfbewegung.

„Ich bin eine arme Gefangene, die grausame Vaune eines Sterbenden hat mich dazu gemacht. — Aber verzeihen Sie, Herr Buchner, daß ich Ihnen mit derartigen



Gandhi in Europa.

Unser Bild zeigt Mahatma Gandhi von den Journalisten befragt.

Lokales

Hochheim a. M., den 15. September 1931

—r. Der vergangene Sonntag, war ein freundlicher Herbstsonntag mit trockener, wenn auch am Nachmittag fühlbarer Bitterung. So wurde derselbe noch vielseitig zu Ausflügen und sonstigen Fahrten benutzt. Manche weilten in Marienthal, wo die Festfeier von Maria Geburt geschlossen wurde. Der „Marienverein“ dahier besuchte unter Führung seines Hochw. Herrn Präses das St. Elisabeth-Zubühnhaus in Eltville, von dem alle allseitig befriedigt zurückkehrten. Am Nachmittag bewegten sich viele Spaziergänger auf der Fildersheimer Straße, wo man die Ankunft und die Wiederabfahrt des Lustschiffes „Zeppelin“ in Frankfurt gut beobachten konnte. Möge dem zurückkehrenden Jahre noch manche solcher Sonntage beschieden sein.

Beginn der Kartoffelernte. Nachdem jetzt das Getreide unter Dach und Fach gebracht und bereits zum größten Teil gedroschen ist, auch durch die günstige Witterung der letzten Tage die Äcker abgetrocknet sind, beginnen die Landleute jetzt allmählich mit der Kartoffelernte. Zunächst werden die Frühkartoffeln, soweit es noch nicht geschehen ist, dem Boden entzogen. Dieselben fallen gut aus, sind dickköllig und auch gesund. Bei den Spätkartoffeln zeigen sich hier und dort frasse Knollen, besonders in schweren lehmhaltigen Böden. In Sand- und leichten Böden werden die Kartoffeln im Hinblick auf die Volksernährung eine wichtige Rolle spielen.

—r. Jugendveranstaltung. Die kath. „Sturmflut“ Hochheim a. M., die in diesem Jahre gegründet wurde, veranstaltete am vergangenen Sonntag im Vereinshaus ihre erste öffentliche Kundgebung. Dieselbe war zahlreich besucht, und das aufgestellte reichhaltige Programm fand eine allseitig anregende Abwicklung. Einleitend begrüßte der Präses der Vereinigung, Herr Kaplan Baum, die Teilnehmer und gab seiner Freude über die zahlreiche Anteilnahme Ausdruck, worauf er kurz die Notwendigkeit der Jugendführung und -beobachtung in unserer sturmbelegten Zeit begründete. Nach einem Sprechchor mit Treuegelübden nahm der Diözesan-Jugendleiter, Herr Lühner, das Wort und verbreitete sich in seinen zündenden Ausführungen über die Bedeutung unserer heutigen Jugendvereinsbewegung in politischer, sittlicher und religiöser Hinsicht. Durch Überwachung und Führung sollen die noch nicht charakterfesten jungen Menschen zu einer guten Willensbildung geführt werden durch Be-

unangebrachten Stoßgebern die gute Vaune verderben. Und schauen Sie dorthin, wenn Sie sie wiederherstellen wollen. Ist es nicht ein rührender und herzerfreuender Anblick?“

Ihre letzte Bemerkung hatte einem jungen Menschenpaar gegolten, das eben aus einem der Nebengänge des Parkes auf den freien Platz vor dem Schlosse hinaustrat. Hubert erkannte Margarete's seine Gestalt, und er konnte nicht einen Augenblick im Zweifel sein über die Person des Begleiters, mit dem sie in sehr angelegentlich und eifriger Unterhaltung begriffen schien.

So nahe gingen sie auf dem engen Wege nebeneinander her, und so beharrlich war das bleiche Antlitz des Blinden seiner Begleiterin zugewandt, daß ihr Gespräch, von dessen Inhalt natürlich kein Wort bis zu dem hohen Standort der beiden Beobachter hinaufdrang, dadurch notwendig den Anschein großer Vertraulichkeit gewinnen mußte.

„Sie sehen, daß ich vorhin mit meiner Vermutung recht hatte“, fuhr Frau Barndal fort, „Fräulein Margarete opfert sich geradezu auf für meinen Sohn. Und es wird ihm später sehr schwer fallen, sie zu entbehren. Aber lassen Sie uns hinuntergehen, damit ich Sie mit ihm bekannt mache. Es wird ihm jedenfalls große Freude bereiten, mit Ihnen über seinen Freund Walter zu plaudern.“

7. Kapitel.

Als Frau Edith mit ihrem Gaste unten auf der Parkterrasse ankam, waren Margarete und Erich nicht mehr allein. Dr. Burton Harrison und Sylvia hatten sich zu ihnen gesellt. Und Hubert war im Grunde recht froh, daß sein erstes Zusammentreffen mit Margarete in so zahlreicher Gesellschaft stattfand.

Denn es lag ihm doch schwer auf dem Herzen, daß er ihr sein Verprechen nicht gehalten. Und er fürchtete sich fast, ihrem Blick zu begegnen, weil er sicher war, einen schmerzlichen Vorwurf darin zu lesen.

Aber er durfte sich sehr bald zu seiner nicht geringen

tätigungen der Freude, der Kraft und besonders der religiösen Pflichterfüllung. Reicher Beifall lohnte Redner für seine überzeugenden Ausführungen. Nachher hierauf die Jünglinge der „Deutschen Jugendkraft“ ein, die Turnriege auf der Bühne erglänzte hatten, begann der dramatische Teil der Spielfolge mit der Aufführung des Märchenstücks: „Hänsel und Gretel“, dem sich das kleine Lustspiel: „Das arme Brüderlein“ angeschlossen. Die jugendlichen Darsteller entledigten sich ihrer zum Teil umfangreichen Rollen mit guter Textbeherrschung, klarem Spiel und innerer Anteilnahme, soweit es bei jugendlichen in diesem Alter möglich ist. So fehlte es an geistvoller Zustimmung nicht. Auch die schöne Ausstattung der Bühne, besonders in dem Märchenstück, erhöhte den Eindruck der Vorstellung. Auch der Musik und allen, die in uneigennützig Weise der Veranstaltung ihre Kräfte liehen, sei an dieser Stelle anerkennend gedacht. So ist die hiesige jugendliche Sturmflut mit Befriedigung ihr erstes öffentliches Auftreten zurückzuführen. Es dürfte dieses ein Ansporn sein für ein weiteres fruchtbringendes Streben.

Zank vor Anderen.

Wenn die Behauptung zutreffend ist, es ohne Zank gar nichts auf der Welt abgeht und daß die Neigung, Zanken immer dann größer wird, wenn zwischen einzelnen Menschen interne Beziehungen angeknüpft worden sind, ist doch das Tatsache, daß Zanken und Zanken zweierlei ist. Der Zank unter den Menschen kann geringfügig sein, mehr eine stark akzentuierte Meinungsverschiedenheit, er kann auch lebhafter werden, dann ist er meistens langwierig und artet aus. Er kann hinter den vier Wänden, sozusagen unter dem Ausschluß der Öffentlichkeit vorstatten gehen, aber er wird auch in Gegenwart Dritter oder einer ganzen Gesellschaft ausgetragen. Die letztere Form des Zankes ist die widerwärtigste. Wir alle sind schon unfreiwillige Zeugen von Zankscenen anderer Leute geworden, wir haben gesehen und gesehen, wie sich andere Leute gegenseitig die unangenehmsten Reiznamen an den Kopf warfen. Meistens war die Situation für uns nicht gerade angenehm, sondern wir suchten uns wohl zu drücken, aus Angst, wir könnten jene häßliche Affäre gezogen werden. Es ist ganz und gar nicht so gemein, wie es in jenem Sprichwort heißt: „Zwei sich hauen, dann freut sich der Dritte“, sondern es lag uns die Feststellung, daß es doch eigentlich abstoßend war, wenn Menschen anderen Leuten ein solches Schauspiel geboten. Sehen diese Menschen nicht ein, wie sie sich vor Anderen etwas vergeblich, wie sie ihr eigenes Ansehen und ihre gesellschaftliche Autorität untergraben. Was ist denn das Zanken vor Anderen? Nichts als Unbeherrschtheit, Mangel an Selbstgefühl und Energie. Zugegeben, es mag Situationen geben, in denen man ein Recht hat zum Zanken, es mag auch Menschen geben, die es zeitweilig nicht besser verdienen, als daß man ihnen gehörig die Leisten löst, aber kann man seinen Groll nicht solange aufsparen, bis sich eine passende Gelegenheit dazu bietet ihn zu entladen? Also: Wenn man zanken will, dann gehe in dein Kämmerlein und es im Verborgenen!“

Eine willkommene Bereicherung des Küchenzettels hat die Maggi-Gesellschaft mit ihren beiden neuen Suppenrezepten (grüne Erbsen mit Karotten) und Veggie Gemüsen. Wer Freund einer guten Suppe ist, sollte diese beiden Sorten probieren: Wie alle Maggi-Suppen schmecken sie vorzüglich.

Die Zentrumspartei hält am Donnerstag abend „Tausch“ eine Zentrumsversammlung ab. Reichstagsordner Schwarz spricht über die politische Lage.

Ein Tanzkursus wurde am Samstag, den 19. Sept. abends 8.30 Uhr im „Frankfurter Hof“ eröffnet. Wir verweisen auf das heutige Inserat.

Das Gebot der Stunde: Vorgeldlos zahlen! Das es auch Sorge der Regierung und Reichsbank ist, die restlosen Überwindung der Geldkrise erforderlichen Maßnahmen durchzuführen, so hat doch jeder einzelne die Möglichkeit, die Reichsbank bei der Durchführung dieser schweren Aufgabe zu unterstützen. Das Mittel, das dazu in erster Linie geeignet ist, ist eine Einschränkung

Erleichterung abzugeben, daß seine Beförderung grundlos gewesen war. Und es wollte ihm beinahe vorkommen, als sei die Begrüßung, die sie ihm zuteil werden ließ, viel herzlicher, der Druck ihrer Hand viel wärmer, als bei ihrer letzten Begegnung.

Mr. Harrison war so feix und zurückhaltend, daß es eben nur ein Engländer sein kann, wenn er sich vorgenommen hat, den Antiebenswürdigkeiten zu spielen.

Erich Barndal aber erwiderte sich dem Fremden gegenüber als ein vollkommener Cavalier, und das ungünstige Vorurteil, das in Huberts Herzen gegen ihn aufgetaucht war, seitdem er zum ersten Male seinen Namen in einer so seltsamen Verbindung mit dem Margarete'sen gebildet hatte, schwand mehr und mehr dahin, je vollkommener er durch die lebhaft geführte Unterhaltung das Bild des Stills fand, das ihm Walter Kädiger von den Charaktereigenschaften seines unglücklichen Freundes entworfen.

Die umfassende Bildung dieses armen Blinden legte den jungen Kaler nicht weniger in Erstaunen, als in mit der lebenswürdigsten Bescheidenheit gepaarte natürliche Vornehmheit seines Wesens seine Sympathien gewann. Und wenn er auch noch immer eine Empfindung leichter Unbehagens verspürte, so oft Erich sich im Gespräch an Margarete wandte, weil er wahrzunehmen glaubte, daß seine Stimme dann noch welcher Klang, sein Worte noch zarter gewählt waren, so schalt er sich doch in der Stille seines Herzens deshalb selbst einen Toren, und es war nichts Unangenehmes in der freundschaftlichen Wärme, mit der er das chevalereske Entgegenkommen des jungen Schloßherrn vergalt.

Natürlich konnte es nicht ausbleiben, daß das Gespräch sich sehr bald der großartigen Entdeckung des Professors zuwandte.

Aber von diesem Augenblick an beteiligte sich Margarete mit seiner Hilfe mehr an der Unterhaltung. Eine unverkennbare Unruhe prägte sich in ihren Zügen aus, und plötzlich stand sie auf, um mit der Erklärung, daß sie doch einmal nach ihrem Vater sehen müsse, in auffälliger Hast die kleine Gesellschaft zu verlassen.

(Fortsetzung folgt.)

... an Zahlungsmitteln, d. h. also möglichst weit-
... Ausdehnung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs.
In Deutschland ist der bargeldlose Zahlungsverkehr
... ausgebildet, daß die Umsätze in der Unternehmerr-
... bereits ausschließlich bargeldlos erfolgen, während
... Stüßgeld (Metallgeld und Banknoten) nur noch für
... Zahlungen und Verbrauchsausgaben verwendet wird.
... liegen noch gewaltige Ersparnismöglichkeiten, zu
... Ausnutzung die großen volkswirtschaftlichen Zahlungs-
... einrichtungen, vor allem der Überweisungsver-
... der öffentlichen Sparkassen, der sogenannte Spar-
... verkehr, die Voraussetzung geben. Bargeldlos zu
... ist heute kein Privileg des wohlhabenden Bank-
... mehr. Das Netz des Spargiroverkehrs umfaßt über
... kontoführende Stellen im Reich (Sparkassen und
... Sparkassen, die Landesbanken und Girozentralen),
... bereits ca. 2500000 Spargirokontoinhaber (nicht
... verwechselt mit den 1800000 Sparbuchinhabern)
... Zahlungsverkehr bei denkbar einfacher Formular-
... bargeldlos abwickeln. Gegenüber anderen Trägern
... bargeldlosen Zahlungsverkehrs bieten die Spar- und
... eine zeitgemäße Verzinsung der Guthaben.
... sich am bargeldlosen Zahlungsverkehr beteiligt,
... in mehrfacher Beziehung verdienstvoll: Er selbst
... Geld, Zeit und Arbeit, er läßt diese Vorteile auch
... ihm zahlungspflichtigen Schuldner zukommen und
... läßt die Regierung und Reichsbank in ihrem Kampf
... Gesundung der Wirtschaft.

... Wer Schwarzarbeiter beschäftigt, macht sich strafbar.
... wieder müssen mangelhafte elektrische Anlagen be-
... werden, weil sie Menschen, Tiere, Gebäude und
... gefährden. Nur zu oft sind solche Anlagen von
... schlecht und vorchriftswidrig angelegt worden,
... der Besitzer nicht einen anerkannten Fachmann, sondern
... Schwarzarbeiter mit der Ausführung betraute;
... soll dieser Schwarzarbeiter „billiger“ gearbeitet haben.
... Auftraggeber sind sich nicht bewußt, welche Verant-
... sie unter Umständen auf sich nehmen, wenn sie
... unkluger Weise etwas sparen wollen. Sehr deutlich
... eine Reichsgerichtsentscheidung vom 6. 11. 1930
... festgelegt. Es stellt fest, daß derjenige, der als Auf-
... die Ausführung gefährlicher Arbeiten, insbesondere
... Stromleitungsanlagen, vergibt, sich sorgfältig darüber
... wissen muß, ob die Betreffenden zur Ausführung von
... befähigt und bei der Arbeitsausführung in der
... und gewillt sind, Schädigungen Dritter abzuwenden.
... die Auswahl nicht in dieser Weise getroffen, sind die
... 3. B. an unzuverlässige Schwarzarbeiter vergeben
... kommen durch Unfähigkeit oder Unvorsichtigkeit der die
... ausführenden Personen Dritte zu Schaden, so kann
... Auftraggeber nach der vorerwähnten Entscheidung des
... unter Umständen wegen fahrlässiger Tötung
... Körperverletzung strafbar sein.

... Vermieter haftet für Frostschäden an Badeöfen. Nach
... Entscheidung des Landgerichts 3 Berlin haftet der
... Vermieter für Frostschäden an Badeöfen. In der Begrün-
... verurteilt das Gericht die Auffassung des Vermieters,
... der Mieter verpflichtet sein soll, Frostbeschädigungen
... Heizen des Ofens oder durch Ablassen des in ihm
... Wässers zu verhindern, und erklärt, eine solche
... besteht nicht. Dem Mieter liege zwar die
... ob, die Mietsache pfleglich zu behandeln, dies be-
... aber nichts weiter, als daß er von ihr keinen ver-
... widrigen Gebrauch machen darf und er auftretende Män-
... Vermieter anzeigen muß. Es sei vielmehr Sache
... Vermieters, Vorkehrungen gegen das Einfrieren des
... zu treffen, insbesondere für das Ablassen des
... bei Eintreten von Frostwetter Sorge zu tragen.

Wissen Sie das?

... Von dem letzten Krieg leben noch immer 380 000 Re-
... Witwen, von denen 150 000 durch Krankheit oder
... erwerbsunfähig sind, sowie 600 000 Kriegswaisen,
... 50 000 nicht nur den Vater, sondern auch die Mutter
... haben.

... Die älteste Orgel der Welt dürfte die im Jahre
... erbaute Orgel der Marienkirche in Lübeck sein, die
... schon über 400 Jahre alt ist.

... Die nördlichste Stadt der Erde ist Longyearbyen
... West-Spitzbergen, sie liegt 78 Grad und 13 Minuten
... nördlich, also noch 12 Grad vom Nordpol entfernt und
... bekannt wegen ihrer Kohlenruben.

... Der lange Hals der Giraffe hat genau soviel Hals-
... wie der der kurzhalbigen Maus, wie überhaupt aller
... Tiere, nämlich sieben.

... Der erste Kompaß wird bereits im Jahre 285 v. Chr.
... erwähnt; er war chinesischen Ursprungs und wurde „ling-nan“
... genannt, d. h. „das Ding, das südwärts zeigt“; den
... nach dem Osten kamen, erfanden das In-
... als etwas Übernatürliches; jahrhundertlang glaub-
... sie gleich den Chinesen selbst, daß es durch einen Geist
... bewirkt werde.

Wetterbericht.

... Eine unerwartete Randzirkone brachte vorübergehenden
... Regenfall. Auch über Island und Grönland ist eine Zirkone
... zirkulieren, die sich jedoch nicht so bald bei uns auswirken wird.
... Wettervorhersage: Aufheiterung, noch ziemlich kühl,
... schwache Winde, Morgennebel.

Die letzten Nomaden Europas.

Wo sie leben und wie sie sich nennen.

Die Lappländer, in Schweden Lappen, in Norwegen
... genannt, nennen sich selber Samer. In Norwegen
... heute noch rund zwanzigtausend Samen, in Schweden
... sechstausend, in Finnland noch etwa 1500 und in
... 1770. In Europa haben sie noch einen Bruder-
... gleichfalls Nomaden, die Samojeden, die mit
... im Winter jedoch die südlichen Waldgebiete durch-
... Was den Bewohnern der Wüste das Kamel be-
... ist dem Lappländer das Rentier. Ohne dieses
... keine Existenz unmöglich. Es liefert ihm alles Lebens-
... Bedürfnisse: die Haut zur Kleidung und Bedeckung des Zeltes,
... Sehnen zu Striden, die Knochen und das Geweih zur
... von Werkzeugen, Fleisch und Blut und Milch
... zur täglichen Nahrung. Vorgepannt zieht das Rentier
... Hufe, während es im Sommer vorwiegend als
... dient.

Ein interessanter Bericht von den letzten Nomaden wird
... von dem Kapitän Adrian Jakobson geliefert, der fast
... die ganze Welt bereiste, in Diensten Hagenbeds stand und
... sogar die unendlichen Eisfelder Grönlands kennen lernte. Er
... wollte bei den letzten Nomaden Europas und entging in den
... unwegsamen Bergen Norwegens oft mit knapper Not und
... Nähe dem Tode. Man muß sein Buch „Die weiße Grenze“
... gelesen haben, um mit allen Besonderheiten und Einzelheiten
... des Nomadenlebens vertraut zu werden. Er schildert diese
... letzten Nomaden als ein gutwilliges, anspruchsloses Völkchen,
... dessen Leben sich in so primitiven Grenzen abwickelt, wie
... man sich es kaum denken kann. Es gibt so Besonderheiten, die
... für den Charakter des Lappländers geradezu bezeichnend sind.
... Zum Beispiel berichtet Jakobson einmal folgendes, kleines
... Erlebnis:

Beim Lastenfahren hat er ein paar mal gesehen, daß
... ein noch wenig gezähmtes Rentier keine Lust zum Ziehen
... des Schlittens verspürte, der schiffähnlich gebaut ist und
... eine außerordentliche Last birgt, sondern sich auf seinen
... Herren und Meister stürzte und ihn mit den Hufen ganz
... gefährlich bearbeitete. Der gutmütige Lappe zieht in einem
... solchen Falle den Schlitten einfach über sich, damit er keinen
... nennenswerten Schaden nimmt, und läßt das Tier seine Wut
... austoben. Wenn das geschehen ist, fährt er ruhig weiter,
... als wenn nicht das Geringsste geschehen wäre. Auch sonst
... zeichnet sich das Leben des Nomaden durch einen ruhigen
... Gleichmut, Einfallslosigkeit und Primitivität aus, nicht
... nur in der ganzen Lebensweise, sondern auch im Charakter.

Der Oberingelheimer Ueberfall vor Gericht.

(:) Mainz. Am Sonntag, den 25. Januar ds. Js., unter-
... nahmen verschiedene Ortsgruppen des Stahlhelms einen
... Verbeugungszug durch Rheinhessen. Als die Stahlhelmeute
... durch Ober-Ingelheim marschierte, wurden sie von einer
... größeren Anzahl Kommunisten, die anscheinend durch Flug-
... blätter am Tage vorher von dem Umzug des Stahlhelms
... unterrichtet worden waren, angegriffen und mit verschiede-
... nen Gegenständen schwer mißhandelt. Die zuerst angegrif-
... fenen Spielleute des Stahlhelms konnten sich nur dadurch
... wehren, daß sie mit ihren Instrumenten auf die Angreifer
... schlugen. Auch die den Zug begleitenden Gendarmenbeamten
... wurden von den Kommunisten angegriffen. Nun hatten
... sich wegen dieses Ueberfalles verschiedene Kommunisten aus
... Heidesheim, Nieder- und Ober-Ingelheim zu verantworten.
... Alle Angeklagten erklärten, unschuldig zu sein, denn sie
... seien von den Stahlhelmeuten angegriffen worden. Die
... Beweisaufnahme ergab aber eindeutig, daß die Kommu-
... nisten den Streit begonnen und das die Stahlhelmeute
... sich in der Notwehr befunden hätten. Aus dem ganzen Vor-
... gang sei mit Sicherheit zu ersehen, daß die Sache vorbe-
... reitet war. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Steig-
... ner aus Heidesheim wegen schweren Landfriedensbruchs
... zu neun Monaten und den Angeklagten Schmidt aus Nie-
... der-Ingelheim wegen desselben Delikts und wegen Wider-
... standes gegen die Polizeibeamten zu neun Monaten und
... zwei Wochen Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden
... freigesprochen.

Starkes Ortskrankenkassen-Defizit.

(:) Gießen. Die Allgemeine Ortskrankenkasse Gießen
... (Stadt) hat schon nach den ersten sieben Monaten dieses
... Jahres ein erhebliches Minus der Einnahmen gegenüber
... den Ausgaben zu verzeichnen. Vom 1. Januar bis 31. Juli
... 1931 beliefen sich die Einnahmen auf 617 855,63 Mark,
... während die Ausgaben 704 603,66 Mark ausmachten. Die
... Einnahme in diesen sieben Monaten blieb also um 86 748,03
... hinter den Ausgaben zurück. Im Vergleich zu 1930 be-
... zifferte sich die monatliche Mindereinnahme durchschnittlich
... auf rund 20 000 Mark. In Anbetracht dieser Sachlage
... wurde eine Beitragserhöhung 0,5 v. H. (von 6,25 auf 6,75
... v. H.) und ein Abbau der Mehrleistungen auf die gesetzlich
... vorgeschriebenen Regelleistungen mit Wirkung ab 1. Sep-
... tember beschlossen. Der schon seit langer Zeit geplante
... Neubau eines Ortskrankenkassengebäudes ist unter den jetzi-
... gen Verhältnissen bis auf weiteres zurückgestellt worden.

(:) Offenbach. (Immer wieder das alte Lied.)
... Eine ältere Frau glitt in der Nähe des Warenhauses Tiech
... auf der Straße auf einer weggeworfenen faulen Birne aus.
... Die Frau, die noch Gepäck trug fiel aufs Gesicht, schlug sich
... einige Zähne aus und erlitt auch sonst noch erhebliche Ge-
... schädigungen.

(:) Worms. (Betrunkenener Kraftfahrer.) In
... der Mainzer Straße rammte ein Personnenwagen gegen einen
... Baum. Der Kraftfahrer behauptete, es sei ihm plötzlich die
... Steuerung gebröchen und hierdurch der Unfall verursacht
... worden. Bei der polizeilichen Vernehmung stellte es sich
... aber heraus, daß der Kraftfahrer betrunken war.

(:) Wülflin. (Den Hochzeitsbraten gestoh-
... len.) Angeblich aus Scherz stiegen einige junge Leute,
... während die Bewohner des Hauses Rolterabend feierten,
... in den Keller des Hauses ein, um den Hochzeitsbraten zu
... verzehren. Die Täter wurden ermittelt und zwei von ihnen
... in Untersuchungshaft gehalten. Es handelt sich um die glei-
... chen Täter, die vor einiger Zeit aus dem 2. Stock eines
... Hauses einen brautfertigen Hasen entwendeten um ihn
... „Spaghaller“ zu verzehren.

Der Zeppelin-Besuch in Frankfurt

... Frankfurt a. M. Bei seiner zweiten Landung in
... Frankfurt konnte der Zeppelin von wenigstens 50 000 Men-
... schen aus dem Frankfurter Flughafen empfangen werden.
... Waren es auch nicht wieder 120 000 Köpfe wie bei dem
... ersten Frankfurter Besuch, damals, dem ersten Ueberland-
... flug nach seiner Weltreise, so waren die Wogen der freu-
... digen Erregung umso größer. Mit programmatischer Pünk-
... tlichkeit näherte sich das Luftschiff, aus der Richtung Wschaf-
... senburg-Hanau kommend, der Stadt. Ueber dem Flug-
... platz neigte es sich zum Gruß, nachdem es die Stadt mehr-
... mals überflogen hatte. Nach der Landung, die mit Hilfe
... der Technischen Nothilfe reibungslos erfolgte, wurden die
... Passagiere gewechselt. 33 Personen waren von Friedrichs-
... hafen nach Frankfurt gekommen, 20 flogen mit dem Luft-
... riesen zurück, darunter zwei Freiflüger, während sich
... überauschenderweise der dritte Freiflüger nicht gemeldet
... hatte. Wenigen Gästen war eine Befichtigung der Kabinen
... des Luftschiffes möglich. Kurz darauf erhob sich der Luft-
... riese mit brausendem Getöse der Außenbordmotoren und
... nahm nach kurzem Kreuzen über dem Flugplatz Kurs in
... Richtung Darmstadt-Heidelberg nach Friedrichshafen.



Junge Frauen und Mädchen

werden durch Leciferrin gekräftigt

Frau Scior schreibt:
Daß Ihr Leciferrin sehr blutbildend, nervenstärkend und kräftigend ist, kann ich Ihnen aus eigener Erfahrung be-
weisen. Nach meinem zweiten Wochenbett war ich voll-
ständig erschöpft und entkräftigt, es war mir leid um meine
zwei Kinder. Da nahm ich Leciferrin und schon nach kurzer
Zeit wurde mir die Arbeit zur Freude, ich hatte wieder Kraft,
meinem Haushalt und meinen Kindern vorzustehen.

Leciferrin schmeckt sehr angenehm und wird gut vertragen.

Preis M. 1,75, große Flasche M. 3,- in Apotheken u. Drogerien
GALENUS Chemische Industrie, FRANKFURT A. M. 9
Depot in Hochheim: Amts Apotheke
Central Drogerie, Wenz

Harry Domela wieder an der Arbeit.

... Frankfurt a. M. Die Frankfurter Kriminalpolizei
... wurde von Berlin aus ersucht, eine Warnung vor dem be-
... kannten Betrüger Harry Domela zu erlassen. Domela hat
... bekanntlich in recht unliebsamer Weise von sich reden ge-
... macht, indem er sich vor drei Jahren als Sohn des Kron-
... prinzen Wilhelm ausgab und zahlreiche Leute mit großen
... Darlehen hereinlegte. Er hat sich jetzt an deutsch-russische
... Familien herangemacht und schwindelte ihnen vor, daß er
... ihnen Barunterstützungen aus staatlichen Mitteln bzw. Sied-
... lungsstellen verschaffen könnte. Er gab sich auch als Ver-
... treter des Fürsorgevereins für deutsche Rückwanderer oder
... des Zentralkomitees der Deutschen aus Rußland aus. Er
... ließ sich Mitgliederbeiträge und Kostenvorschüsse auszahlen.
... Sein Schwindel gelang ihm in zahlreichen Fällen. Da Do-
... mela früher auch sehr gerne in Frankfurt „arbeitete“,
... nimmt die Frankfurter Kriminalpolizei Veranlassung, vor
... den neuen Gaunerpraktiken des Herrn Domela zu warnen.

Defraudant spielt den wilden Mann.

... Kassel. Der Landesassistent Ludwig Tusch, der am
... 28. Mai ds. Js. bei der Landeskreditkassa in Kassel mittels
... einer gefälschten Quittung 32 000 Mark für Rechnung der
... Landesheilanstalt Haina abgehoben hatte und damit flüch-
... tig gegangen war, spielt jetzt seit seiner Selbstgestellung den
... wilden Mann. Er gibt an, daß er die Tat in einem Täu-
... mel begangen habe und daher nicht voll verantwortlich da-
... für gemacht werden könne. Das Geld will er auf einer
... Vergnügungsreise durch Holland, Belgien, Luxemburg und
... Frankreich verbubelt haben. Ein Teil sei ihm auch in Paris
... abgegaumert worden. Nachdem das Geld angeblich alle ge-
... wesen sein soll, hat sich Tusch in Kassen der Polizei selbst
... gestellt. Es wird aber von den Ermittlungsbehörden, die
... ihm keinen Glauben schenken, angenommen, daß er den
... größten Teil des Geldes versteckt hat, um später in den un-
... gestörten Genuß des Geldes zu kommen.

... Frankfurt a. M. (Die Verlosung der Zepp-
... lin-Freiflüge.) Bei der Verlosung von drei Frei-
... flügen mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach Friedrichs-
... hafen anlässlich der Landung des Luftschiffes im Frankfur-
... ter Flughafen am Sonntag gewonnen folgende Eintritts-
... karten je eine Freifahrt: Nr. 18 267, gekauft bei Reisebüro
... 68 844, gekauft beim Verkehrsverein und Nr.
... 68 886, gekauft bei Zeitungstiosk Adrian, Hauptwache.
... Wer sind die glücklichen Gewinner?

... Osterpal. (Entschlossene Tat in höchster
... Not.) Eine Motorschaluppe, die in den Radkasten eines
... Schleppers geraten war, stand plötzlich mitten im Rhein
... infolge Defektwerdens einer Benzinleitung in hellen Flam-
... men. Der des Schwimmens unfundige Führer stand vor
... der Wahl, entweder in dem brennenden Boot umzukom-
... men oder ins Wasser zu springen. Ein anderes Fahrzeug
... war nicht in der Nähe. Also sprang er entschlossen in das
... Wasser und wurde vollkommen erschöpft an Land gezogen.
... Das brennende Motorboot trieb stromabwärts.

... Idstein, Taunus. (Kostspieliger Lustjag-
... trieb.) Dieser Tage mußte ein ehrlicher Bürger aus dem
... hintersten Taunus nach Frankfurt a. M. fahren um als
... Schöffe zu fungieren. Für diese Reise mußten über 30 M.
... vergütet werden. Wenn nun wegen schlechter Verbindung
... tags zuvor abgefahren werden muß mit rechtzeitigen Ter-
... min, erhöhen sich die Kosten wesentlich. Bei den vielen
... Schüssen in Frankfurt a. M. steigern sich die Kosten ganz
... bedeutend. In Anbetracht der Zeit könnte auch hier „eine
... Notverordnung“ Wandel schaffen und nur noch ortsan-
... wiesene Schüssen bestimmen.

Autounfall auf schrankenlosem Bahnübergang — Zwöl-
Verletzte.

(:) Mainz. Auf einem unbewachten Bahnübergang der
... eingleisigen Bahnstrecke Bodenheim-Alzey wurde ein Ge-
... sellschaftsauto aus Mainz-Wiesbaden von einem Person-
... zug erfaßt und gegen eine Telegraphenstange geschleudert.
... Von den 16 Insassen wurden drei schwer, neun leicht ver-
... letzt.

Hamburg, 14. September.

Nach Beendigung des Segelfesttages auf dem Ham-
... burger Flughafen fuhr ein Segelflieger mit einem schweren
... Unglück. Gegen 7 Uhr startete der Pilot Korff mit einem
... Sportflugzeug des Hamburgischen Vereins für Luftfahrt
... mit einem Passagier, dem Schneidermeister Bruhn.

Der Pilot nahm in etwa 35 Meter Höhe eine Kurve
... zu kurz und stürzte steil ab. Der Passagier war sofort tot,
... während der Pilot lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Er
... wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er seinen Ver-
...letzungen erliegen ist.

Sportrundschau.

Der Sport des vergangenen Sonntags stand durchaus im Zeichen des Fußball-Länderkampfes Ostdeutschland gegen Deutschland im Neuen Wiener Stadion. Das Ergebnis 5:0 für die Gastgeber wirkt in der Höhe sowohl als auch in der Selbstverständlichkeit, mit der es erzielt worden ist, deprimierend und enttäuschend. Man hatte zwar unserer so oft umgestempelten und schließlich doch nicht in härtester Befehung nach Wien gefahrenen Ländereile keineswegs ernsthafte Aussichten auf einen Sieg gegeben, die Meldungen aber, daß die österreichischen Kanonen doch überspielt seien, ließen in Deutschland schwache Hoffnungen auf wenigstens ein Unentschieden aufsteigen. In Wien kam dann abermals eine kalte Dusche, die vielleicht noch wirksamer sein wird, als es die erste in Berlin war. Aus wurde bewiesen, daß die Spielstärke der deutschen Nationalen wenigstens gegenwärtig in keiner Weise mit der unserer österreichischen Freunde konkurrieren kann, daß ein Klassenunterschied besteht, den wir in kürzerer Zeit sicher nicht mehr aufheben werden.

Ein schwacher Trost für diese bittere Wiener Pille ist der knappe Sieg, den Süddeutschlands Leichtathleten vor den 50.000 Wiener Fußball-Enthusiasten erringen konnten. Wenn die süddeutsche Mannschaft auch auf ihren deutschen 400 Meter-Meister Reihner verzichtete, so war sie doch noch stark genug, um mit 55:48 Punkten einen knappen Sieg zu erzielen. Die bemerkenswerten Leistungen war hierbei die glänzende 100-Meterzeit des zum Saisonende in Schwung kommenden Frankfurters Geering, während sich unsere Diskuswerfer im Gegensatz zu der Vertretung im Angellstößen recht mäßig hielten. Die 15,11 Meter des Rüsselsheimers Schneider sind eine feine Leistung, keiner unserer Diskusleute kam aber über die 40-Metergrenze hinaus.

In Frankfurt brachte die Deutsche Motorradmeisterschaft für Bahnen mit 5.000 Zuschauern ein Fiasko. Sportlich standen allerdings die Leistungen auf einer umso höheren Stufe; es wurde hartnäckig und erbittert um jeden Meter Bahnlänge gekämpft. Die absolut schnellste Zeit erzielte der bekannte Kölner Soenius auf Imperia, der Meister in der Klasse bis 250 cm wurde. Die kleine Klasse sicherte sich der Einheimische Klein, während Wemhöfer-Bielefeld das Rennen der 350er Klasse gewann.

Im süddeutschen Bezirksliga-Fußball gibt es jetzt auch keinen Verein mehr ohne Punktverlust. Feuerbach, das in Gruppe Württemberg seither ohne Punkt einbuße die Tabelle angeführt hatte, mußte auf eigenem Platz gegen den gleichzeitig aufgestiegenen F.V. Juffenhäuser eine klare 3:0 Niederlage einstecken. Ueberraschungen blieben diesmal so ziemlich aus, wenn man die Niederlagen der beiden führenden heftigen Klubs Wormatia und Mainz 05 sowie die alte Abfuhr des Karlsruher Phönix rechnet.

Freiburg als solche werden will. Nachstehend die Einzelergebnisse der Verbandsspiele in Süddeutschland:

Gruppe Main:

Rot-Weiß Frankfurt — Germania Bieber 1:1; Eintracht Frankfurt — FSV. Heusenstamm 5:2; FC. Hanau 93 — FSV. Frankfurt 0:2; Germania 94 Frankfurt — VfL. Neu-Isenburg 1:4; Kickers Offenbach — Sp. Bgg. Griesheim 0:2 3:2.

Gruppe Nordbayern:

1. FC. Nürnberg — FC. Schweinfurt 3:1; Sp. Bgg. Jülich — Sp. Bgg. Weiden 7:0; F.V. Würzburg — Kickers Würzburg 2:2; Bayern Hof — ASV. Nürnberg 0:3; FC. Bayreuth — VfL. Jülich 1:1.

Gruppe Rhein:

FC. Albstadt — Sp. Bgg. Mendenheim 1:4; VfL. Redarau — Phönix Ludwigshafen 2:3; Sp. V. Walldorf — FC. 08 Mannheim 5:0; Amicitia Bismarck — VfL. Mannheim 2:3; Sp. Bgg. Sandhausen — F.V. Sandhausen 1:0.

Gruppe Württemberg:

SV. Feuerbach — F.V. Juffenhäuser 0:3; FC. Pforzheim — Germania Brühl 1:1; Stuttgarter Kickers — FC. Birmensfeld 3:3; VfB. Stuttgart — VfL. Heilbronn 7:2; Union Bödingen — Spfr. Ehlingen 5:2.

Gruppe Hessen:

Alemannia Worms — Wormatia Worms 2:1; Sp. Bgg. 06 Kassel — Viktoria Waldorf 6:2; FC. Langen — FSV. 05 Mainz 2:1; SV. Wiesbaden — Viktoria Urberach 4:0; SV. Darmstadt 98 — Olympia Porz 1:4.

Gruppe Südbayern:

Bayern München — VfB. Ingolstadt 8:0; DSV. München — Jahn Regensburg 3:3; SV. Ulm — Teutonia München 3:3; FC. Straubing — 1860 München 2:3; Schwaben Augsburg — Wacker München 0:1.

Märkte und Börsen.

Mannheimer Produktbörse vom 14. September: Bei ungefähr unveränderten Forderungen für inländisches Brotgetreide und infolge des schwachen Mehlgeschäfts vertehrte die Börse in ruhiger Haltung. Im Vormittagsfreiverkehr hörte man folgende Kurse in Reichsmark pro 100 Kilogramm, woggenfrei Mannheim: Weizen, inl. 24,50 bis 24; Roggen, inl. 21,50 bis 22; Hafer, inl. (neuer) 17 bis 18,50; Sommergerste, inl. 17 bis 19; Futtergerste 17 bis 18; südd. Weizenmehl, Spezial Ruff, alte Mahlung, September 39,75; neue Mahlung, September-November 35,25; desgl. mit Auslandsweizen per 2. Hälfte September-November 37,75; südd. Weizenmehl, gleiche Mahlung und gleiche Termine 43,75, bezw. 39,25, bezw. 41,75; südd. Weizenbrotmehl, gleiche Mahlung und gleiche Termine 31,75, bezw. 27,25, bezw. 29,75; Roggenmehl, 0-60 Proz. Ausmahlung, je nach Fabrikat 30 bis 31; feine Weizen-

Mele 10 bis 10,25; Weizenbrot 10,50 bis 11; Hafer 12,25 bis 12,50.

Mannheimer Großviehmarkt vom 14. September: heutigen Viehmarkt waren zugefahren: 252 Ochsen, 179 Kühe, 375 Färsen, 694 Kälber, 33 Schweine, 2071 Schafe. 144 Arbeits- und Schlachtpferde, 2 für 50 Kilogramm Lebendgewicht wurden in Reichsmark bezahlt: Ochsen 35 bis 46, Kühe 28 bis 34, Färsen 34 bis 47, Kälber 36 bis 55, Schweine 35 bis 48, Arbeitspferde 800 bis 1000 Mark; Marktverlauf: Großvieh ruhig, langsam geräumt; ruhig, langsam geräumt; Schweine mittel, geräumt, hand; Arbeitspferde ruhig, Schlachtpferde lebhaft. — Hier Großvieh- und Kälbermarkt am 22. September.

Frankfurter Produktbörse vom 14. September: der heutigen Produktbörse notierten bei stetiger Tendenz: Weizen, inl. 23,5 bis 23,75; Roggen, inl. 21,5; Gerste, inl. 18; Hafer, inl. 17; südd. Weizenmehl, bis 38; Riebschrot, Wehl 37,25 bis 37,75; Roggenmehl 29,75 bis 31; Weizenkleie 9,4 bis 9,6; Roggenkleie 9,4 bis 9,6.

Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 14. September: Auftrieb: 1568 Rinder, darunter 354 Ochsen, 162 Kühe, 466 Färsen, 470 Kälber, 88 Schafe, 2071 Schweine. Bezahlt wurden pro 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen 41 bis 45, 37 bis 40, 32 bis 35, 27 bis 32; Kühe 32 bis 35, 28 bis 32 bis 27; Färsen 41 bis 45, 37 bis 40, 32 bis 35; Kälber: —, 50 bis 53, 44 bis 49, 36 bis 43; Schafe: noriert: Schweine —, 59 bis 61, 58 bis 60, 56 bis 50 bis 58, Sauen 45 bis 52. — Marktverlauf: Rinder lebhaft; Kälber und Schafe schleppend, Schweine ruhig, ausverkauft.

Bekanntmachungen des Stadt Hochheim am Main

Am Mittwoch, den 16. September ds. Jrs. vormittags von 8-10 Uhr findet an der Stadtkasse hier, die Abrechnung der Zufahrtrenten statt. Außerdem wird am Donnerstag, den 17. Sept. ds. Jrs. vormittags von 8-10 Uhr da die Auszahlungsliste vom Kreis noch nicht eingegangen ist, ein Vorbehalt auf die Sozialrenten-Unterstützung ausgezahlt.

Hochheim am Main, den 14. September 1931
Der Magistrat

Im Auftrage der Vollstreckungsbehörde hier, werden Freitag, den 18. September ds. Jrs., vormittags 10 Uhr im Rathaus die nachbezeichneten geplanten Versteigerungen, nämlich 1 Sekretär und 1 Stützfah, öffentlich versteigert werden.

Hochheim am Main, den 14. September 1931
Leng, Vollstreckungsbeamter

Deutsche Zentrumsparlei

Ortsgruppe: Hochheim am Main

Einladung!

Am nächsten Donnerstag, den 17. Sept. 1931, 8 Uhr abends findet im Restaurant „zum Taunus“ (Bes. Ph. Schreiber) eine

„Zentrums-Versammlung“

statt, zu der alle Zentrumsähler und Wählerinnen freudlichst eingeladen werden. Herr Reichstagsabgeordneter Jean Schwarz aus Frankfurt wird über die politische Lage, insbesondere über die bisherigen Notverordnungen sprechen.

Der Vorstand.

Tanzunterricht

Auf vielseitigen Wunsch eröffne ich Samstag, 19. September, abends 8,30 Uhr

im Saale „zum Frankfurter Hof“

einen Tanzkursus in allen regulären sowie in allen modernen Tänzen. Honorar 12 Rm.

P. Gerecht
geprüfter Tanzlehrer

Ehemaliger Schüler der Ballettmeisterin Frä. Kochanowska vom Staatstheater Wiesbaden.

Hühneraugen

Hornhaut, verblühte Hornschwelen an Händen und Füßen, überhaupt alle harten Hautwucherungen werden gründlich auf sanftere und bequemste Weise beseitigt durch „Leslin“. Wirkung für mehrmaligen Gebrauch mit genauer Gebrauchsanweisung 60 Pf. In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Weil's billig ist und besser putzt, wird

ATAüberall

benutzt!

ATA putzt und scheuert alles!

Rundfunk

Dienstag, 15. September: 15.20 Hausfrauennachmittag; 18.40 „Holländer und Deutsche in Niederländisch-Indien“, Vortrag; 19.05 „Die junge Kaufmannsgeneration“, Vortrag; 19.45 Weisungen; 20.30 Wir wollen helfen; 22 Nachrichten.
Mittwoch, 16. September: 10.20 Schulfunk; 15.15 Stunde der Jugend; 18.40 „Das Haus“, Vortrag; 19.05 Primaner sprechen über Bergs Bogen; 19.45 Zitherkonzert; 20.30 Drei Kurzgeschichten; 21 Orientalische Musik; 22.15 Nachrichten; 22.30 Komponistenstunde; 23 Budapest Zigeunermusik.

Donnerstag, 17. September: 9 Schulfunk; 15.30 Stunde der Jugend; 18.40 Stunde des Films; 19.05 „Wirtschaft, Staat und Gegenwart“, Vortrag; 19.45 Einführungsvortrag zu der Oper „Salome“; 20 „Salome“.

Freitag, 18. September: 18.40 „Kinderängste“, Vortrag; 19.05 „Der Himmel im September und Oktober“; 19.45 Schweizer Jodel; 20.15 Konzert; 21.30 Deutsche Humoristen; 22.10 Nachrichten; 22.35 Tanzmusik.

Samstag, 19. September: 10.20 Schulfunk; 15.15 Stunde der Jugend; 18.40 „14- bis 17-jährige Berufstätige in Familie, Beruf und Politik“, Drei Gespräche; 19.15 Spanischer Sprachunterricht; 19.45 Wiener Volksmusik; 20.30 Der Narr und die Liebe, Komödie; 21.30 „Johann, Josef und Eduard Strauß“, Konzert; 22.20 Nachrichten; 22.50 Tanzmusik.

Unterstützt Eure Lokalpresse!

Frische Seefische

Mittwoch eintreffend!

Kabliau ohne Kopf

im ganzen Fisch Pfd. 30 Pfg.
im Ausschnitt Pfd. 32 Pfg.

Latscha

5% RABATT

Latscha liefert Lebensmittel!